

Wille, Bruno: Auf sandiger Haide am Kiefernforst (1894)

- 1 Auf sandiger Haide am Kiefernforst
- 2 Kauert ein Häuschen gedrückt
- 3 An Fenster, Dach und Lehmgewand
- 4 Verwahrlost und zerstückt.

- 5 Des bretternen Stalles Thüre klafft, –
- 6 Verkauft sind Schaafe und Ziegen;
- 7 Im Dünger ein letztes Hühnchen scharrt,
- 8 Und mürrisch brummen die Fliegen;

- 9 Und in der Stube, da quarrt das Kind,
- 10 Das Weib, das zornige, schilt,
- 11 Des Häuslers Stimme, trunken und rauh,
- 12 Lästert dazwischen wild ...

- 13 Am Fenster die schlanke Sonnenblume
- 14 Erbebt in geheimem Leid;
- 15 Aus Schutt und Unkraut strebt sie scheu
- 16 Und starrt in die Ferne weit.

- 17 Dort hinter vergilbtem Kartoffelkraut
- 18 Und blondem Stoppelhaar
- 19 Erglänzt der Himmel so goldig zart,
- 20 Wie Gesang so wunderklar.

- 21 Im Dufte dort mit schmetternder Glut
- 22 Verblüht die Abendsonne; –
- 23 O schmachtende Seele, starre hinein
- 24 Und trinke dir einzige Wonne! –

- 25 Und die Blume – am taumelnden Sonnenball
- 26 Hängt schwärmerisch starr ihr Angesicht,
- 27 Ihr gelbumlodertes frommes Gesicht,

- 28 Versunken im Licht, ertrunken im Licht.
- 29 Die breiten graugrünen Blätter spreitet
- 30 Sie sehnlich in zitternder Scheidetrauer,
- 31 Und hinter der sinkenden Sonne gleitet
- 32 Ihr Sinnen hinunter mit Andachtsschauer.

(Textopus: Auf sandiger Haide am Kiefernforst. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/25206>)